

» Vor einem Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle Osmium vorgestellt. Das seltenste Edelmetall der Welt ist bei Anlegern zwar noch immer ein Nischenprodukt, aber die Nachfrage nach Osmium wächst stetig. Sowohl in der Schmuckindustrie als auch direkt als Sachanlagemetall ist der diamantartig glänzende Rohstoff in einem zunehmenden Kundenkreis gefragt. Doch wer in Osmium investieren will, der sollte das Edelmetall auch mit der Alternative Gold vergleichen - und auch mit Bitcoin. «

Morgendämmerung

Das Spezialinvestment Osmium erwacht

Ingo Wolf, Osmium Institut

Osmium gehört zu den Edelmetallen. Darum drängt sich ein Vergleich mit der Anlagealternative Gold auf. Aber Osmium ist so speziell, dass Anleger es auch gut mit den alternativen Anlagen Bitcoin und Diamanten vergleichen können. Diese Anlagen vereint, dass sie gut transportierbare Ware sind, auf die der Staat keinen oder nur sehr erschwerten Zugriff hat. Sie sind Realwerte, die man mit Papiergeld erwerben und so auch aus Papierwährungen (FIAT-Geld) heraus diversifizieren kann.

Osmium: das elntenste Edelmetall der Welt.

Beim Vergleich dieser drei Anlagevehikel sollten sich Anleger von den folgenden Standardfragen leiten lassen:

Wie schneidet Osmium im Vergleich zu anderen Anlageprodukten ab?

- Welchen Wert wird meine Sachwertanlage in der Zukunft haben?
- Wer braucht meine Sachwertanlage und wofür?
- Wer ist in der Zukunft ein Abnehmer oder Käufer?
- Wie hoch ist die Wertdichte der Anlage?
- Wird das Investment überall auf der Welt als echt anerkannt?
- Gibt es Wettbewerb, der sich auf den Wert des Assets auswirkt?

Werfen wir zunächst einen Blick auf den Osmium-Konkurrenten Diamanten. Die Edelsteine haben in den vergangenen Jahren durch die Möglichkeiten der industriellen Fertigung einen hohen Wertverlust erfahren. Die Qualität der künstlichen Diamanten ist immer perfekt und besser als die der Naturdiamanten. Da die Produktionsmengen schnell wachsen, sinken die Preise von Kunst-Diamanten rapide. Das setzt die Preise natürlicher Edelsteine scharf und langfristig unter Druck. Diamanten würden wir als Vehikel zur Geldanlage daher vollständig ausschließen.

Synthetische Diamanten haben den Markt einbrechen lassen. Bei Osmium besteht diese Gefahr nicht.

Der Vergleich mit anderen seltenen Rohstoffen gibt Auskunft über den Wert.

Wer noch Diamanten hat, sollte sich meines Erachtens davon trennen. Die Werbung versucht fast schon verzweifelt, einen Vorteil von Naturdiamanten zu erfinden. Aber seit man sie selbst mit aufwendigen Verfahren kaum mehr von den künstlichen Steinen unterscheiden kann, muss man keine großen Löcher mehr in die Erde bohren und afrikanische Staaten ausbeuten oder das Risiko eingehen, Blutdiamanten im Collier zu tragen. Mit zunehmendem Einfluss der Naturschutzorganisationen wird auch Ethical Sourcing endlich ernst genommen.

Vergleich mit Edelmetallen

Sinnvoll lassen sich die Edelmetalle und noch die sogenannten modernen Metalle mit Osmium vergleichen. Das sind jene Elemente, die einige Staaten horten, um in Zukunft diese Rohstoffe für die Produktion von Hightechprodukten vorliegen zu haben. Diese Metalle wie Indium, Gallium, Neodym oder Germanium stehen auf dem Europäischen Index derjenigen Stoffe, deren Beschaffung gefährdet ist.

Bei den Edelmetallen beobachten wir in den vergangenen Jahren - parallel zu den ansteigenden Preisen - immer wieder Fälschungsversuche. Gold wird mittlerweile nicht mehr nur mit Barrenkernen aus Wolfram gefälscht, sondern einfach mit Kupfer, obwohl das spezifische Gewicht abweicht. Viele Käufer, die insbesondere bei nicht zu 100% seriösen Quellen kaufen, achten aber gar nicht genau darauf. Sie wollen nur „goldene Sicherheit“ erwerben und lassen sich so teilweise auch schnell vom gelben Glanz blenden. Bei Silber haben die Fälschungsverfahren durch die Beimischung des stark krebserregenden Metalls Cadmium einen neuen Höchstpunkt erreicht. Silber, das mit Cadmium gestreckt wird, ist mit bloßem Auge nicht von reinem Silber zu unterscheiden. Vor allem Baren und Draht zur Schmuckerzeugung sind davon betroffen.

Osmium kann nicht gefälscht werden.

Osmium dagegen ist nicht fälschbar. Das ist physisch nicht möglich. Seine Kristallstruktur ist für jedes Stück einzigartig und kann mittels der Osmium-Welt-Datenbank wiedererkannt werden. Die Zollagenturen der USA und Australiens nutzen diesen Vorteil, um Fälschungen von Haus aus sicher ausschließen zu können. Geführt wird die Datenbank auf der Seite www.osmium-identification-code.com durch die weltweit verteilten Osmium-Institute, deren Kernaufgabe es ist, über Osmium zu informieren, neue Stücke zu zertifizieren und in den Markt einzuführen. Die Unfälschbarkeit ist das stärkste Argument pro Osmium, neben seiner extremen Seltenheit.

Osmium und Bitcoin

Ebenfalls mit Osmium zu vergleichen ist der Bitcoin, der sich langsam etabliert und auch in den Portfolios von Anlegern ankommt. Die Kryptowährung ist dem Osmium sogar am ähnlichsten, zumindest was die verfügbare Menge betrifft. Sowohl die Zahl an Bitcoins als auch die auf der Welt verfügbare Menge von Osmium sind mit einem endlichen Limit versehen. Bitcoins wird es am Ende des Schöpfungsprozesses maximal 21 Millionen geben. Osmium gibt es nur in einer Menge von neun Kubikmetern auf der Erde von denen zwei Kubikmeter als förderbar angesehen werden. Das entspricht nur 44 Tonnen.

Gleichwohl ist der Bitcoin kein seltener Rohstoff, sondern eine Währung, die in einer Blockchain organisiert ist. Damit überwindet er die Finanzsysteme und Ländergrenzen. In seiner Wertentwicklung ist der Bitcoin sehr volatil. Seine Marktkapitalisierung ist inzwischen so groß, dass der Bitcoin nicht mehr vollständig von interessierten Adressen

Glitzerglanz: Osmium-Schmuck wird beliebter

Quelle: Osmium-Institut



über- und vom Markt genommen werden kann. Allerdings ist der Bitcoin auch nicht mit realen Werten hinterlegt. Sein Preis entsteht lediglich aus dem begrenzten Angebot und der Nachfrage. Sein „innerer Wert“ liegt darin, dass er als Gegenmodell zu staatlichen Währungen gilt und zum schnellen und kostenfreien Transfer von Geld eingesetzt wird. Osmium ist ein Edelmetall, das interessante Parallelen zum Bitcoin aufweist. Allerdings hat Osmium den Vorteil, als Rohstoff eine reale physische Handelsware zu sein. Zudem sind die Wertschwankungen des Edelmetalls deutlich geringer als die des Bitcoin.

Weitere Begrenzung der Verfügbarkeit

Die Zahl der verfügbaren Bitcoins sinkt jeden Tag durch verlorengewundene Private Keys und Wallet-Daten- Von den nur zwei Kubikmetern Osmium verbleibt immer ein Anteil im abgebauten Platin. Dieses Material kann nie mehr einem Markt zugeführt werden. Beide Ressourcen werden also eines Tages definitiv ausgehen. Das „Drucken“ oder Herstellen von Osmium ist nicht möglich. Damit ist eine wichtige Voraussetzung als langfristiges Wertaufbewahrungsmittel mit Wertsteigerungspotenzial erfüllt.

Fälschungssicherheit

Der Bitcoin ist in seiner Übertragung durch die Blockchain gegen Hacker geschützt und nur sehr schwer zu entwenden, wenngleich es hier und da gelungen ist. Osmium besitzt eine unfälschbare Kristallstruktur für jedes Stück Osmium und einen sogenannten X-Code für jedes Schmuckstück, welches Osmium enthält. Es wird auf der Seite www.Osmium-Identification-Code.com unter Nutzung des sogenannten Owner-Change-Codes auf einen anderen Eigentümer umgetragen, wenn es verkauft wird. Damit ist Osmium sicher übertragbar und absolut nicht fälschbar.

Transportierbarkeit

Bitcoins können auf einer Wallet über Landesgrenzen transportiert werden oder einfach elektronisch übertragen werden. Osmium besitzt die höchste Wertdichte aller Elemente. Es ist daher sehr einfach zu transportieren und kann an der Grenze vom Zoll mit Hilfe der Osmium-Weltdatenbank einfach dem Eigentümer oder Besitzer zugeordnet werden. Große Sachwerte zu transportieren geht mit keinem anderen Element so leicht, wie mit Osmium.

Angebot extrem begrenzt

In Zukunft wird es immer weniger Bitcoins geben, da die Menschen ihre Private Keys verlieren, ihre Wallets nicht vererben oder einfach alle Codes auf einem nicht mehr zugänglichen Rechner liegen. Mit anderen Worten der Bitcoin dünnt sich immer weiter aus, was zwangsläufig über lange Zeit seinen Preis steigen lassen muss, wenn er weiterhin als eine Art Währung akzeptiert wird und wenn nicht zu viele neue Cyberwährungen eingeführt werden.

Bei Osmium verhält es sich so, dass das Metall in kristalliner Form von Anlegern und Investoren schlussendlich nach mehreren Handelszyklen an einen Juwelier gerät. Damit ist es für den Markt verloren. Denn es wird nicht mehr aus dem Ring entfernt oder aus dem Collier entnommen. Recycling von Osmium ist so aufwändig und teuer, dass es kaum durchgeführt gemacht wird. Außerdem würde dabei die Kristallstruktur zerstört werden und die ist ja nun mal der Fingerabdruck des Osmiums. Recycling kommt deshalb vor allem für Offcut bei Schnitten in Frage.

Spezial-Anlage für Supereiche

Osmium hat das Potenzial, eine werthaltige Geldanlage für Superreiche und die Mittelschicht zu werden. Unter den Edelmetallen glänzt Osmium mit besonderen Eckdaten. Es hat eine höhere Wertdichte als Gold, Silber und Platin. Zudem ist jedes Stück Osmium in der Osmium-Weltdatenbank geschützt. Damit ist es individuell registriert, jederzeit zu identifizieren und dadurch gut abgesichert.

Wie Gold und Silber wird Osmium vielfach im Schmuckmarkt eingesetzt. Dort wird das edle Metall immer wichtiger. Mehr und mehr Juweliers greifen zu Osmium. Denn Kunden erwerben gerne Schmuck mit hohen Preisen, wenn der Materialpreis ebenfalls hoch ist. Nicht gewünscht ist eine hohe Arbeitszeit, die den Preis ausmacht. Aus diesem Grund wird mehr und mehr Osmium an Stelle von Diamantenteppichen in Schmuck eingesetzt. Diese Flächen aus hunderten kleineren Steinen benötigen viel Handarbeit und sind anfällig für herausfallende Elemente. Mit dem starken Osmiumsparkle können diese Flächen durch das seltene Edelmetall ersetzt werden. Sie funkeln wesentlich stärker als Diamanten, aber vor allem besitzen sie einen hohen Materialwert.

Osmium ist noch ein Geheimtipp für die private Vermögensanlage

Osmium ist einzigartig und kann daher immer zweifelsfrei einem registrierten Besitzer zugeordnet werden.

Fazit

Osmium besitzt gegenüber seinen Konkurrenten zahlreiche Vorteile und kann sie damit klar schlagen.

Gold wird immer eine Fluchtwährung bleiben, wenngleich es nicht wirklich selten ist. Silber besitzt eine niedrige Wertdichte und ist deshalb nicht komfortabel zu verkaufen. Rhodium ist für deine Anwendungen als Beschichtungsmetall bereits viel zu teuer. Platin und Palladium werden nicht mehr ewig als Katalysatormetalle benötigt werden.

Der Bitcoin wird weitere Konkurrenten bekommen, da Apple, Facebook, die Banken, sogar Notenbanken und künftig sicher noch weitere Teilnehmer am Finanzmarkt ihre eigene Währung „herstellen“ möchten. Eine Anlagealternative zum langfristigen Vermögensschutz ist Osmium. Das kann erst in ein paar Jahren über den entstehenden Zweitmarkt verkauft werden.

Der Anlagezeitraum für ein Investment in Osmium sollte also lang sein, ähnlich wie früher bei Diamanten - sozusagen forever. Wer einen kleinen Teil seines Vermögens in Osmium investiert, wird diesen vermutlich niemals verlieren.



Ingo Wolf gründete während seines Physikstudiums an der TU München eine Plattenfirma und erfand das lineare IT-basierte Fernsehen, welches er fast ein Jahrzehnt vor YouTube zum Patent anmeldete. Daraus entstanden 800 Sender weltweit. Nach der einzigartigen Chance, auf dem Osmiummarkt Fuß zu fassen, beendete er alle anderen Tätigkeiten, um sich ausschließlich Osmium zu widmen.

Das **Osmium-Institut** dient dem Zweck, einen einheitlichen Umgang in Handel und Verarbeitung von kristallinem Osmium zu gewährleisten. Das Team aus Fachleuten informiert Händler, bildet Verarbeitungsbetriebe aus und ist Ansprechpartner. Für den privaten Handel stellt das Osmium-Institut Gutachter zur Verfügung, die die Echtheit von Osmium bestätigen und Codes verifizieren.

Ingo Wolf Osmium Institut

Höllriegelskreuther Weg 3
82065 Baierbrunn

T: +49 (89) 7 44 88 88 88

www.osmium-institute.com